

	<p>Objekt: Verbotsschild für alliierte Militärmissionen, ab 1960er Jahre</p> <p>Museum: Museum Berlin-Karlshorst Zwieseler Straße 4 10318 Berlin 030-50150821 boltovska@museum-karlshorst.de</p> <p>Sammlung: Sammlung, Objekte 1945-1994</p> <p>Inventarnummer: 201089</p>
--	---

Beschreibung

Aus Gründen der Geheimhaltung legte die Sowjetarmee Verbotszonen fest, in denen sich die jeweils anderen Militärverbindungsmissionen nicht aufhalten durften. Bis zu 40 Prozent des Gebiets der DDR wurden zum militärischen Sperrgebiet erklärt; viele Gebiete dauerhaft, manche nur während militärischer Manöver. Die Sperrgebiete wurden in Karten eingetragen. Diese Pläne wurden fortlaufend aktualisiert und von den Besatzungsmächten untereinander ausgetauscht. Für die Anwohner wie für die Mitglieder der Militärverbindungsmissionen waren die sich häufig verändernden Grenzen der Sperrgebiete nicht immer klar zu erkennen. Sowjetische Soldaten bewachten die Grenzen der Gebiete mit dem Befehl, auf Eindringlinge sofort zu schießen. Die von den Soldaten selbst angefertigten und oft unbeholfenen Verbotsschilder schützten nicht vor tödlichen Unfällen. Vor allem die Militärverbindungsmissionen der West-Alliierten nahmen diese Warnungen nicht ernst und respektierten nur die auf amtlichen Karten eingezeichneten Grenzen.

Grunddaten

Material/Technik:	Metall
Maße:	Höhe: 50,0 cm, Breite: 59,6 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1980er Jahre
	wer	
	wo	
Empfangen	wann	
	wer	Sowjetische Streitkräfte in Deutschland

	wo	
Besessen	wann	Seit 1995
	wer	Museum Berlin-Karlshorst
	wo	Berlin
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Deutschland

Schlagworte

- Alliierte
- Besatzungszone
- Deutsche Teilung
- Gebrauchsgegenstand
- Gruppe der sowjetischen Streitkräfte in Deutschland
- Militärverbindungsmission
- Militärverwaltung
- Militärwesen
- Schild (Zeichen)
- Verbotsschild
- Verwaltung

Literatur

- Deutsch-Russisches Museum Berlin-Karlshorst (hrsg.) ; Meißner, Christoph, Dr. Jörg Morré (2019): Alltag. Politik. Kampfauftrag. Sowjetische Truppen in Deutschland 1945-1994. Berlin